**PRESSEINFORMATION März 2025**

**80 Jahre Kriegsende – 80 Gedenken in Seelow**

**Gedenkstätte und Museum nun komplett barrierefrei zugänglich /
Neue Sonderausstellung zum Eichmann-Prozess im Filmmuseum Potsdam**

**2025 ist ein wichtiges Gedenkjahr: Am 8. Mai jährt sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges und damit die Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus. Bevor es soweit war, begann Mitte April 1945 die größte Schlacht auf deutschem Boden um die Seelower Höhen. Genau an dieser Stelle befindet sich seitdem die gleichnamige Gedenkstätte „Seelower Höhen“. Und auch in der Nähe kann man sich zu Fuß auf Schritt und Tritt der Geschichte nähern.**

Wer sich der Stadt Seelow von Norden nähert, nimmt verwundert kurz vor dem Ziel wahr, dass das Gelände für Brandenburger Verhältnisse auf einmal ungewöhnlich steil ansteigt. Besonders deutlich wird dies im Dorf Werbig, das sich eng an den mächtig aufragenden Höhenzug schmiegt. Eben noch ging der Blick weit in die Ferne ins flache Oderbruch und plötzlich erhebt sich die Landschaft zu den Seelower Höhen.

Dies ist der Ort, an dem vor 80 Jahren das Ende des Zweiten Weltkrieges eingeleitet worden war, der in der damaligen Sowjetunion und im heutigen Russland Großer Vaterländischer Krieg heißt. Insgesamt sind während der Kämpfe dort ab Mitte April 1945 rund 100.000 Menschen ums Leben gekommen. In Gedenken an dieses Ereignis ließ die Sowjetunion im November 1945 dort ein vier Meters hohes Ehrenmal und einen Friedhof für die gefallenen sowjetischen Soldaten errichten.

Rund 30 Jahre später, im Jahr 1972, ergänzte die DDR-Regierung diesen Ort mit einem Museum und militärischen Fahrzeugen, die auf dem Vorplatz stehen. Das Gebäude symbolisiert den „Befehlsbunker von Marschall Georgij Schukow“, den er am 15. und 16. April 1945 auf der Reitweiner Höhe als Befehlsstelle nutzte und ist damit selbst ein Exponat. Die ständige Ausstellung informiert zudem mit Texten, Bild- und Filmdokumenten (deutsch, englisch, polnisch und russisch) sowie Berichten von Augenzeugen, die damals Kinder zwischen sieben und 17 Jahren waren, über die historischen Ereignisse im April 1945.

Veränderungen hat es an der Gedenkstätte seitdem weitere gegeben. „Zuletzt wurden die neuen Wege und Brücken auf dem Außengelände fertig. Damit ist die Anlage seit Herbst 2024 komplett barrierefrei erreichbar“, berichtet Bernd Plümecke von der Besucherbetreuung der Gedenkstätte Seelower Höhen, die vom Landkreis Märkisch-Oderland betrieben wird. Für sehbeeinträchtigte Menschen gibt es an den Geländern nun Hinweise in Braille-Schrift. Außerdem wurden die Steinplatten auf dem Vorplatz des Museums erneuert, ebenso die Treppen. „Bei der Sanierung des Vorplatzes musste nach Vorgabe des Denkmalschutzes die gleiche Art von Steinen verwendet werden und zwar in den Farben schwarz-rot-gelb, damit der Charakter der Anlage bestehen bleibt“, erklärt Bernd Plümecke. Schließlich ist die Gedenkstätte selbst inzwischen ein Zeitzeugnis der Geschichte.

Zuletzt kam zudem ein Besucherzentrum dazu, in dem die Kasse, ein Museumsshop und die sanitären Anlagen untergebracht sind. „Das Gebäude stand jedoch schon und wurde vorher teilweise anderweitig genutzt“, erklärt Bernd Plümecke. Hier befindet sich zusätzlich das Archiv, die Bibliothek und ein Multifunktionsraum für größere Gruppen.

Was die Besucherinnen und Besucher angeht, so finden ganz unterschiedliche Gruppen von Menschen den Weg zur Gedenkstätte nach Seelow. Zum einen sind es klassische Touristen, die sich im Umkreis von 20 bis 30 Kilometern hier aufhalten. Ebenso Radtouristen zählen dazu – schließlich ist der Oder-Neiße-Radweg nicht weit entfernt. „Die Gedenkstätte ist aber durchaus auch als Familie mit Kindern kompatibel, sofern sie von ihren Eltern zum Thema Krieg bereits aufgeklärt worden sind“, sagt Bernd Plümecke. „Darüber hinaus kommen Schulklassen ab Jahrgangsstufe sechs zu uns, die das Thema im Rahmen der politischen Bildung behandeln. Im Schnitt besuchen rund 10.000 Menschen pro Jahr die Gedenkstätte in Seelow.

**Führungen** durch die Ausstellung oder über das Gelände gibt es für Gruppen und einzelne Personen (15 Euro), zu der man sich vorher anmelden muss:
Telefon 03346 / 597 oder per Mail info@seelowerhoehen.de

**Ausflugsziele in der Umgebung**: Erinnerungsort *„Reitweiner Sporn“*, gelegen am südlichen Ende der Seelower Höhen nahe des Ortes Reitwein, dieser Unterstand mitten im Wald dokumentiert den damaligen Gefechtsstand der sowjetischen Truppen 1945, weitere Erinnerungsorte in der Nähe sind *Kienitz* an der Oder, wo die ersten Panzer vor 80 Jahren über die Oder gekommen sind. Darüber hinaus gibt es den Erinnerungsort *Klessin.* Das Dorf wurde Anfang Februar bis zum 24. März 1945 nahezu völlig zerstört. Es war damals von drei Seiten eingekesselt. Insgesamt 62.000 Granaten wurden auf Klessin abgefeuert.

**Veranstaltungen**:
**16. April 2025**, *Seelow*, 10 Uhr, Konferenz in der Geschichtsstation im Bahnhof
**16. April 2025**, *Wriezen*, Gedenken an die nahezu vollständige Zerstörung der Stadt

**Sonderausstellung im Filmmuseum Potsdam:**Mit der Sonderausstellung „How to catch a Nazi“ beteiligt sich das Filmmuseum Potsdam am Gedenken an die Verbrechen der Nationalsozialisten. Die Ausstellung zeigt die Geschichte hinter der Entdeckung und Ergreifung von Adolf Eichmann in Argentinien, einem der zentralen Holocaust-Täter, der schließlich in Jerusalem 1961 angeklagt und verurteilt werden konnte. Potsdam ist die zweite Station der Ausstellung in Deutschland nach München. Sie wird vom **27. März 2025 bis 1. Februar 2026** als Sonderausstellung im Filmmuseum Potsdam zu sehen sein. Hierfür wurde sie um die filmische Auseinandersetzung mit dem Fall Eichmann und deren erinnerungskulturelle Dimensionen ergänzt. Adolf Eichmann, der ehemalige Obersturmbannführer der SS im Berliner Reichssicherheitshauptamt, war maßgeblich für die Deportation und Ermordung der europäischen Juden verantwortlich.
Öffnungszeiten und weitere Informationen: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, [www.filmmuseum-potsdam.de](http://www.filmmuseum-potsdam.de)

**Anfahrt nach Seelow**: mit Regionalexpress RE 3 nach Eberswalde oder RE 1 nach Frankfurt (Oder), von dort weiter mit Regionalbahn RB 60 nach Seelow

**Weitere Informationen:**
<https://seelowerhoehen.de>
[www.reiseland-brandenburg.de/erinnerungsorte](http://www.reiseland-brandenburg.de/erinnerungsorte)